



KINDERLAND

lebe
HOCH
HOCH
HOCH!

Festveranstaltung

anlässlich 60 Jahre Kinderland
40 Jahre Feriendorf!

Am 18. Juni 2006

im Kinderland-Feriendorf
in Kärnten am Turnersee.

Wir laden Sie/dich herzlich ein!



OSTERWOCHE

für Kinder von 6-15 Jahren

in der Kindervilla in St. Radegund

9. bis 14. April

Auskunft: Kinderlandbüro Graz,
Mehlplatz 2, Tel.:0316/ 82 90 70
office@kinderland-steiermark.at

135 Euro

DIE IDEE



**= 60 JAHRE ALT,
ABER JUNG !!!**

Schon ein Jahr nach dem Kriegsende wurde die soziale Idee „KINDERLAND“ geboren. Ein Werk von weitschauenden jungen Menschen rund um den großen Freund der Kinder, Albert Stark.

In den mageren 50ern konnte der Wert dieser unverwechselbaren Erholungsaktion noch in - zugenommenen - Kilos gemessen werden. Aus Trümmern und Armut fuhr ein Sonderzug in ein kleines Ferienparadies für Arbeiterkinder. Die 60er waren das Jahrzehnt der Bauarbeiter(innen). Der gebündelte Wille von Ortsgruppen quer durch die Steiermark hieß Feriendorf.

Ein unvergleichliches Ensemble an einem unvergleichlichen Ort entstand.

Die 70er und 80er fügten zu guten Traditionen neue Inhalte und neue Formen hinzu. Vielschichtiges Leben wuchs in kritischen Kindergruppen zu einer Kinder-Bewegung heran, die in vielen Orten rund um das Jahr aktiv war.

Ab den 90er Jahren änderten sich nicht nur Lebenssituation und Freizeitverhalten der Jugend gewaltig, sondern zudem zogen sich Krankenkassen und Sozialstaat immer mehr von ihrem Fürsorgeauftrag zurück. Hunderte unbezahlte Mitarbeiter mussten und müssen alle Register ziehen, dass die uns anvertrauten Kindern nicht alleine gelassen werden.

Alleine in einer Welt, in der Frieden, soziale Wärme, Broterwerb und Zukunftschancen bedroht sind.

In den kommenden Jahren werden Tatkraft und Begeisterung vieler MitarbeiterInnen in den Kinderland-Ortsgruppen und in den Ferienaktionen vonnöten sein, um die Idee „KINDERLAND“ weiterhin erfolgreich sein zu lassen!

Ein Geburtstagspackerl für Kinderland



Alle Ortsgruppen haben ein solches Packerl bekommen. Es handelt sich hierbei jedoch um ein „Packerl Arbeit“! In Besprechungen, Leitungssitzungen oder Vollversammlungen sollen Bögen ausgefüllt, Überlegungen angestellt und Erhebungen gemacht werden. So soll eine Bestandsaufnahme der Ortsgruppen möglich sein, genauso wie auch ein Blick in die Vergangenheit und in die Zukunft gemacht werden soll.

Auch sollen die Ortsgruppen darüber nachdenken, wie sie bei der Organisation der großen Festveranstaltung mithelfen können und welches „Geschenk“ sie anlässlich „60 Jahre Kinderland“ einbringen werden. Also - Packerl aufschnüren und los!



Abschluss der Aktion:

BodenLOS

Die Aktion „BodenLOSE“ für neue Böden im Kinderlandheim St. Radegund wurde vor Ort, nämlich bei der Landesleitungssitzung im Heim Radegund abgeschlossen. Insgesamt brachte sie einen Betrag von xxxx Euro. Danke allen SpenderInnen und SammlerInnen!

Die eifrigste Sammlerin, unsere Roswitha Koch, durfte dann auch das „Glückkind“ sein und die SiegerLOSE aus dem Zylinder des Landeskassiers Michael Radl ziehen.

Dreimal je ein Wochenende für zwei Personen waren zu gewinnen.

Die GewinnerInnen sind: Rosi Gutnik aus Judenburg, Elisabeth Hausl aus Leoben und Thomas Thomberger aus Mürzzuschlag.

Wir gratulieren recht herzlich!



Im Einsatz: Gutgelaunt und mit viel Elan!



Spendennachweis

von 29.11.05 bis 6.3.06

Danke! In diesem Zeitraum gingen folgende Spenden für Kinderland ein:

Helga Kollant 9,- / Fritzi Bauer 9,-/ Raoul Narodoslavsky 73,8/ Fritz Hebenstreit (für FD an OG Judenburg) 200,-/ Fam. Krampulz 10,-/ Herta Saurer 15,-/ Sieglinde Holler 10,- / Kurt Luttenberger 30,-(in Gedenken an Franz Bergmann), **Edi Krivec ???** Wäscherei Umlauf 100,-/ Subvention der Stadtgemeinde Eisenerz 500,-

Aktion-60 Jahre Kinderland: OG Hönigsberg Bohrmaschine 54 Euro.

Aktion BodenLOS:

Edi Krivec 20,-/ Gerti Schloffer 100,-/ Hans Slamanig 10,-/ Grete Skedely 20,-/ Werner Radl 10,-/ Raoul Narodoslavsky 90,-.

Bei der Jänner-Landesleitungssitzung konnten die SitzungsteilnehmerInnen die fertigen, neuen Böden schon betreten und das Gesamtergebnis bewundern.

In einem 14-tägigen Arbeitseinsatz mit unserem Bodenverlege-Fachmann Max Schiller wurden die betreffenden Zimmer ausgeräumt, die Böden verlegt, die Wände frisch gestrichen (Godi&Team), die Möbel wieder eingeräumt und letztendlich das ganze Haus durchgeputzt!

Das Radegunder Kinderland-Heim, das außerhalb unseres eigenen Bedarfs gerne von Vereinen, Gruppen und Privatpersonen angemietet wird, hat dadurch wieder viel an Qualität gewonnen.

WinterWOCHE-Ferien



Das geheimste Geheimnis von St. Radegund

Professionelle Spione entdeckten in St. Radegund ein Lager von 34 Kindern und ihren 9 Begleitern bei einer geheimen Mission durch den Winter.

Genauere Untersuchungen ergaben: Ihr Programm war voll toll. Unter anderem starteten sie eine Expedition auf den Schöckel, verschwanden im Wald (Augenzeugen berichteten von einem Schauplatz, der an eine Geisterbahn erinnerte!) und ritten durch die herrliche Winterprarie von St. Radegund.

In ihrem Lager ging es ganz besonders bunt zu: Sie spielten Theater, tanzten und sangen. Sie besuchten die örtlichen Feuerwehrleute, die mit ihnen eine Führung durch die Zentrale machten, und lernten auch sonst viele neue Orte, Geschichten, lehrreiche Dinge, Lieder, Tänze und sehr viel Spaß kennen. Auf alle Fälle fanden unsere Spione heraus, dass „der geheime Bund von St. Radegund“ plant, sich im nächsten Jahr wieder im Lager einzufinden!

Farschid Zezula&Team

Wir begrüßen wieder

neue KINDERLAND-Mitglieder:

Claudia und Hans Samide, Thomas Kipper und Peter Hanl aus Graz, Gottfried Siebenhofer aus Fohnsdorf und Ernst Wieser aus Zeltweg.

GEBURTSTAGE: Herzliche Gratulation!

MÄRZ 2006:

50 Jahre: Gudrun Schraml, Hönigsbg., Ingrid Kanzler, Graz,

60 Jahre: Edi Nachbagauer, Eisenerz.

80 Jahre: Franz Stermole, Fohnsdorf,

81 Jahre: Robert Lepuschitz, Knittelfeld,

83 Jahre: Fanni Moitzi, Fohnsdorf,

84 Jahre: Grete Högler, Trofaiach,

APRIL 2006:

50 Jahre: Anita Weber, Zeltweg,

70 Jahre: Franz Roßmann, Fohnsdorf,

80 Jahre: Herta Stocker, Knittelfeld,

82 Jahre: Sonja Pacher, Knittelfeld, Maria Eichhorn-Stark, Graz,

83 Jahre: Grete Schadl, Niklasdorf, Herta Mandl-Narodoslavsky, Graz.

Uns geht es um mehr!

Auch heutzutage schaffen es Frauen immer wieder, in männliche Domänen einzudringen und dort Karriere zu machen. Der Preis des Erfolges ist oftmals hoch. Sie verzichten auf Kinder, Familie, geregelte Arbeitszeiten und lassen sich genauso in Systeme einspannen wie ihre männlichen Kollegen auch.

Sie „stellen ihren Mann“ im wahrsten Sinne des Wortes. So beweisen sie in der Wirtschaft, der Politik und der Gesellschaft, dass sie genauso gut funktionieren können wie Männer.

Es muss ihr gutes Recht sein, im Konzert der Männer mitzuspielen- in Ministerien, Konzernleitungen und Interessensvertretungen.

Doch es stellt sich die Frage, ob die Welt schon automatisch besser wird, nur weil mehr Frauen „am Ruder“ sind?

Wenn Frauen genauso denken und genauso weitermachen, wie es auch die Männer tun, wenn sie bloß Söldnerinnen des Patriarchats sind, wird sich nicht Wesentliches ändern.

Dass Frauen die gleichen Möglichkeiten wie Männer bekommen, ist ganz schlicht und einfach ein Menschenrecht, doch eigentlich geht es um mehr!

Nämlich um Richtungsänderungen im Denken und Tun. Um ein Zurückdrängen des menschenfeindlichen „Immer-Mehr“ an Machbarkeit, Beherrschbarkeit, Technisierung, Gewinnoptimierung.



Es geht um ein Abwenden der fortschreitenden Ausbeutung und Zerstörung der Erde.

Um eine Hinwendung zu den grundlegenden Bedürfnissen des Menschen. Zu mehr Lebensnähe, zu Mitmenschlichkeit, zu einem sinnerfüllten Leben im Einklang mit der Natur.

Zu Werten wie Frieden für alle, soziale, ökonomische und ökologische Gerechtigkeit.

Doch diesen Erwartungen können weder Frauen (alleine), noch Männer (alleine) entsprechen.

An einer besseren, menschlicheren Welt werden Menschen arbeiten müssen. Frauen *und* Männer!

GK

*Frauenrechte
sind schlicht
und einfach
Menschenrechte!*

Aus Anlass

„60 Jahre Kinderland!“

laden wir gemeinsam mit dem Knax-Klub der Steiermärkischen Sparkasse herzlich ein ins

KIDDY KINO

Samstag, 29. 4. um 15 Uhr, Schubertkino.

Eintrittskarten um sagenhafte 60 Cent für Kinderlandmitglieder, Ferienkinder und Knax-Klub-Mitglieder!

Noch auf dem Programm:

* HOKUS POKUS MUSIKUS

* 60-JAHRE-KINDERLAND-BAMBI-QUIZ

bei dem es u.a. einen Ferienplatz zu gewinnen gibt!

Ebenfalls ab 15 Uhr laden wir Sie/ dich zwei Stockwerke darüber ins Kinderland-Büro ein zu einem

TAG DER OFFENEN TÜR!



EU-Studie empfiehlt Gesamtschule!

Eine aktuelle EU-Studie legt Österreich nahe, anstatt der frühen Trennung in Hauptschule und AHS stärker auf gesamtschulartige Modelle zu setzen. Begründet wird dies damit, dass es keinen klaren Zusammenhang zwischen dem Grad der Differenzierung des Schulsystems und den durchschnittlichen Schülerleistungen gebe. Sehr wohl aber existiere eine Verbindung zwischen Differenzierung und der Ungleichheit der Schülerleistungen: Je differenzierter das Schulsystem, umso größere Unterschiede gebe es zwischen den Leistungen der Stärksten und der Schwächsten. Denn es mangelt nicht an Reichtum

Friedenserziehung ist mehr!

Friedenserziehung kann sich nicht damit begnügen, etwa Regeln des friedlichen Zusammenlebens und der gewaltfreien Konfliktausübung zu lehren sowie auf psychische Dispositionen hinzuarbeiten, so dass die Individuen diese Regeln auch beherzigen.

Denn die Rahmenbedingungen für dieses angestrebte Verhalten fehlen in unserer Gesellschaft in vielerlei Hinsicht. Die Spielregeln in der Gesellschaft sind nicht friedlich, und schon deshalb ist der Erfolg der Friedenserziehung gefährdet.

Entweder, es scheitert schon der Prozess der Erziehung, weil die umgebenden Verhältnisse alle pädagogischen Bemühungen konterkarieren und die angestrebte Qualifizierung zu gewaltfreier Konfliktlösung nicht stattfindet;

oder sie scheitert als Erziehung, insofern sie zwar bestimmte friedfertige Verhaltensweisen antrainiert, diese sich aber außerhalb der Erziehungssituation nicht „bewähren“, nicht sozial honoriert werden.

Um erfolgreich zu sein, muss Friedenserziehung deshalb nicht nur Friedensfähigkeit herstellen, sondern auch Einsicht in die Verhältnisse vermitteln, die diese Friedensfähigkeit behindern, sowie die Bereitschaft wecken und die Fähigkeiten bereitstellen, diese Verhältnisse zu verändern.

(Aus einem Artikel von W. Winterstein, Uni Klagenfurt)

Entweder
es gelingt der Menschheit,
alle Kriege abzuschaffen,
oder es wird
den Kriegen gelingen,
die Menschheit abzuschaffen

Ernst Schwarz: Zeitenwende

Tolle Kindermaskenbälle...

...fanden in Eisenerz, St. Peter-Freienstein, Leoben, Mürzzuschlag, Fohnsdorf, Zeltweg und Graz statt!

Natürlich wurde auch der „Runde“ von Kinderland gefeiert und „rund“ ging es auch zu. Mehrere Stunden lang volles Programm bei vollem Einsatz der AktivistInnen werden jedoch reich belohnt, wenn Eltern sich bedanken und sagen: „Euer Kindermaskenball ist immer der schönste!“



Die Kinder sollten Glückwünsche für Kinderland schreiben und sie haben dies auch eifrig getan. Einige davon geben wir hier zum Besten:

„Das Kinderland ist 60 Jahr', das find ich toll, hiphip hurra! „

„Ein Hoch dem Kinderland, die Kinder sind außer Rand und Band!“

„Kaum zu glauben, aber wahr, das Kinderland ist 60 Jahr!“

„Komm gib mir die Hand, wir fliegen ins Kinderland!“

„Wenn ich in die Ferien fahre, nur mit euch ist das das Wahre!“

„21.915 Tage im Kinderland, das ist ja wirklich allerhand!“



Achtung!
Mehr Fotos unter
www.kinderland-steiermark.at



„Und wer im Jänner geboren ist, ...“ Am Geburtstagssessel (siehe Titelblatt) konnten sich die Kinder hochleben lassen. Das machte Spaß!



Die „Resti“ in Fohnsdorf war voll und die Stimmung toll.

Auch in Mürzzuschlag ging's hoch her und alle amüsierten sich.



In Graz kamen diesmal doppelt sov iele Gäste als im Vorjahr. Die Stimmung war „ur-super!“



Volles Haus auch in Kapfenberg. Die Eltern waren mit Begeisterung dabei!



In Zeltweg war „Wetten dass“- Florian keine Rechenaufgabe zu schwer! 250 Gäste waren dabei.



Leoben veranstaltete erstmals (wieder) einen Ball, der gleich ein voller Erfolg wurde! 250 Anwesende!

Wie das Steirische KinderLAND nach Kärnten kam!



Zweisprachigkeit ist ein Kulturgewinn

Gleich nach Gründung der Organisation Kinderland im Jahre 1946 startete bereits die erste „Ferienaktion“. Zuerst in Aflenz, in Saalbach, in der Zölz bei Leoben.

Schon bald kam aus dem Mitarbeiterkreis der Wunsch, Kinderland sollte versuchen, im sonnigen, schönen Kärnterland an einem See Fuß zu fassen.

Am ersten, angepeilten See, dem Klopeinersee, fand sich keine Möglichkeit, dort waren die Offiziere der britischen Besatzungsmacht seit Jahren ansässig. Doch am nahe gelegenen Sablatniske Jezero (Turnersee) fand sich unter der fast ausschließlich slowenisch sprechenden Bevölkerung der Bauer Josef Picej aus Grabelsdorf. Er war für unsere Idee zu gewinnen und überzeugte auch eine andere Bauersfamilie. So konnte bereits 1950 in zwei Häusern der Ferienbetrieb aufgenommen werden.

Der Bedarf an Ferienplätzen wuchs von Jahr zu Jahr und Kinderland mietete weitere Unterkünfte an: am Wörthersee, am Semmering, in Hinterglemm, in Liezen.

Doch der Trend ging Richtung Kärnten. Es kam uns entgegen, dass die slowenischen Bauern dieser verschlafenen Gegend, die unsere Organisation bei Fam. Picej und Fam. Prosen genau beobachtet hatten, feststellten, dass Kinderland ordentlich und pünktlich zahlte. So meldeten sich von sich aus weitere vier Bauern. Sie wollten unsere Kinderaktion auch aufnehmen. Unsere Kinder waren ihre „ersten Touristen“.

Jedes Jahr kamen weitere Häuser dazu und 1960 beherbergten uns 12 Bauernhöfe in näherer und weiterer Umgebung des Sees. Sie hießen P1, P2, P3 usw. „P“ deshalb, weil die Namen vieler Bauern mit P angingen: Picej, Prosen, Pruntsch, Plautz, Potocnik...

Wir wussten es zu schätzen, dass es die Kärntner Slowenen waren, die uns aufgenommen hatten, und Kinderland hatte auch stets ein gutes Einvernehmen mit der heimischen Bevölkerung.

In Feiern und Programmen beschäftigten wir uns auch mit ihrer schweren Vergangenheit, da Hitlers „Macht mir dieses Land deutsch!“ zu Erniedrigung, Zwangsaussiedlungen und Ermordungen führte. Wir besuchten mit unseren Kindern die Gedenkstätte „Pershmannhof“, wo die SS eine gesamte Bergbauernfamilie ausgerottete. Partisanenverbänden dieser Gegend mit zu verdanken war, dass wir 1955 den Staatsvertrag bekamen, in dem im §7 die Minderheitenrechte festgelegt sind, die jetzt beschämend in Frage gestellt werden.

Off luden wir unsere slowenischen Freunde zu Festveranstaltungen ein und erfreuten uns an ihren Liedern und Tänzen.

Als dann der Fremdenverkehr richtig Einzug hielt, benötigten die Bauern ihre Häuser selber. Für uns stellte sich die Frage: „Weichen oder bauen?“

Die Antwort darauf war der Beginn einer Erfolgsgeschichte, die einen Namen und eine Adresse hat: „KINDERLAND-FERIENDORF“ Turnersee, Vesielach/Vesele.

Kindererholung – Zuschüsse wieder in Gefahr

Gemeinderätin
Ina Bergmann



Kindererholungsaktionen haben in der Steiermark seit 1946 eine große Bedeutung für Kinder aus sozial und finanziell benachteiligten Familien.

In den Nachkriegsjahren stand im Vordergrund, vor allem die Unternahrung der Kinder zu bekämpfen. Im Laufe der Jahrzehnte haben sich die Anforderungen an eine Kindererholungsaktion grundlegend geändert. Was jedoch geblieben ist, ist die unbestrittene Notwendigkeit dieser Einrichtungen.

Ein Erholungsaufenthalt für Kinder ist in der heutigen Zeit ein wichtiger Faktor, damit Kinder den täglichen Stress in einer an Informationen überquellenden Gesellschaft besser bewerkstelligen können.

In der UNO-Kinderrechtskonvention ist unter anderem verankert: Jedes Kind hat ein Recht auf Erholung. Österreich hat diese Kinderrechtskonvention unterzeichnet. Leider wird dieses Recht bei uns für immer mehr Kinder eingeschränkt.

In der Vergangenheit wurden diese Aktionen zum Großteil von Krankenkassen, Gemeinden, der Jugendwohlfahrt, Sozialhilfeverbänden, dem Land Steiermark, Betriebsräten, der Arbeiterkammer, Versicherungen u. a. aktiv in Form von Zuschüssen an die Eltern unterstützt.

Vor 5 Jahren haben die Krankenkassen (bis auf wenige Ausnahmen) diese Leistungen zur Gesundheitsprävention vollständig gestrichen. Im Anschluss wurden auch zahlreiche andere Zuschüsse ersatzlos gestrichen.

Das Land Steiermark hat vor drei Jahren die Förderungen massiv gekürzt, sodass teilweise die Preise für die Aufenthalte nicht mehr gestützt werden konnten. Die Folge war, dass Erholungsturnusse wesentlich teurer und Zuschüsse immer weniger wurden. Für viele Kinder war daher ein Ferienaufenthalt nur unter schwierigen Bedingungen für die Familien möglich. Aber nicht nur Kinder aus sozial bedürftigen Familien sind betroffen, auch für Familien aus der Mittelschicht ist es ohne Zuschüsse kaum mehr finanzierbar.

Mit der Novellierung 2004 des steiermärkischen Jugendwohlfahrtsgesetzes wurden erneut Zuschüsse für Kinder, welche einen Erholungsaufenthalt besonders brauchen würden, gestrichen. Die Kindererholung wurde als sozialer Dienst bei Vorliegen einer entsprechenden Jugendwohlfahrtsindikation herausgenommen. Aus diesem Grund wird die Zuschussleistung den Gemeinden ab dem Jahr 2005 vom Land Steiermark nicht mehr zurückerstattet.

In Graz betrifft es konkret 200 Kinder und Zuschüsse in der Höhe von Euro 150 000.-

Nun hat die Stadt Graz das Budget zur Kindererholung für 2006 um Euro 80 000.- aufgestockt, trotzdem werden dieses Jahr viele Familien weniger an Zuschussleistungen erhalten.

Aus diesem Grund wurde von KPÖ-Gemeinderätin Ina Bergmann bei der Jänner-Sitzung des Grazer Gemeinderates der Dringliche Antrag eingebracht, die Stadt Graz möge in einer schriftlichen Petition die steiermärkische Landesregierung auffordern, die Kindererholung im Rahmen des Jugendwohlfahrtsgesetzes wieder als sozialen Dienst aufzunehmen.

Dieser Antrag wurde einstimmig beschlossen.

KPÖ-GemeinderätInnen in weiteren Gemeinden haben ebenfalls diesbezüglich Anträge eingebracht. Auch hier wurden diese einstimmig angenommen.

KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler wird dieses Anliegen im Landtag aktiv unterstützen.



Die Ferienbroschüre 2006

wurde kürzlich allen Ferienkindern und MitarbeiterInnen des sowie Ämtern und Behörden zugeschildt.

Ab sofort können in allen Kinderland-Ortsgruppen und im Kinderlandbüro in Graz Kinder angemeldet werden, und einige auch schon getan.

Es ist interessant, wie die Eltern zum Ferienanbieter „Kinderland“ und welche Fragen sie haben.

Das Ferien-Büro weiß es:

Viele Eltern, die im Kinderland-Ferienbüro anrufen, sind durch Eltern oder durch eine Werbemaßnahme wie Inserat, Prospekt, Prospektverschickung usw. auf uns aufmerksam geworden.

Manche Eltern geben nur kurz ihre Postadresse bekannt, das Informationsmaterial zugesendet werden kann. Andere stellen telefonisch detaillierte Fragen bezüglich der Ferienaktion.

Viele Eltern kommen auch persönlich ins Büro um sich genauere Informationen zu holen bzw. um ihre Kinder gleich anzumelden.

Ihre häufigsten Fragen sind:

Welche Turnusse (1 Woche, 2 Wochen, 3 Wochen) gibt es?

Wieviel kostet ein Turnus? Gibt es Zuschüsse? In welcher Höhe komme ich dazu?

Werden die Kinder von qualifizierten BetreuerInnen beaufsichtigt? Welche Qualifikation haben diese?

Wie schaut der Tagesablauf im Ferienheim aus?

Die wichtigsten Antworten sind:

Liebe Eltern! Wir informieren Sie und helfen Ihnen gerne beim Anmelden von Zuschussleistungen!

Die uns anvertrauten Kinder werden gut betreut, es gibt viele Aktivitäten, die einen Ausgleich zum Alltag darstellen. Gemeinschaft, Kuscheln, Spiel und Sport werden gefördert, die Verköstigung ist reichhaltig und schmackhaft.

Wir haben 60 Jahre Erfahrung:

Schließlich können wir darauf verweisen, dass Kinderland seit 1946 erfolgreich Kinder-Erholungs-Aktionen durchführt!

Unsere großen Ferien-EXTRAS:

- * Reiten
- * Wandern
- * Hip-Hop
- * Musik&Gitarre
- * Familien-Turnus

Jeweils 1 Woche
Termine:
22.7. bis 29.7.
12.8. bis 19.8.
20.8. bis 27.8.



Die TURNUSSE:

Kinderland-Feriedorf Turnersee:

09.07. bis 22.07	2 Wochen
09.07. bis 29.07	3 Wochen
22.07. bis 29.07	EXTRA-Woche
30.07. bis 12.08	2 Wochen
30.07. bis 19.08	3 Wochen
12.08. bis 19.08	EXTRA-Woche
20.08. bis 27.08	EXTRA-Woche
20.08. bis 27.08	Familieturnus

Kinderlandvilla „Richard Zach“ in St. Radegund:

09.07. bis 22.07	2 Wochen
23.07. bis 05.08	2 Wochen
23.07. bis 29.07	1 Woche

Genauere Informationen entnehmen Sie bitte unserem Prospekt, der Homepage oder erfragen Sie in Ihrem Ort oder im Kinderland-Büro in Graz
0316-82 90 70
www.kinderland-steiermark.at
email: office@kinderland-steiermark.at

Ehrenamtliche Mitarbeit:

Jährlich helfen etwa 200 ehrenamtliche MitarbeiterInnen bei der Durchführung der Ferienturnusse, bei der Betreuung von Kindern, bei der Gestaltung von Programmen oder in Küche und Haus mit. Vielleicht wäre diese Tätigkeit auch eine Urlaubsvariante für Sie oder Ihre Angehörigen. Übrigens erhalten Kinder von MitarbeiterInnen besondere Ermäßigungen. Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne!

60 Jahre Ferien mit Kinderland

Die parteifreie
Kinderland-Obfrau
Egger Elfi
ist KPÖ-
Gemeinderätin
in Leoben:



*„Kinder sind
unser größtes Gut!
Deshalb sollten wir
allen Kindern optimale
Zukunftschancen sichern!“*

Elfi, du sagtest, dass du deine Aufgabe darin siehst, Eltern bei ihren berechtigten Forderungen jedweder Art zu unterstützen. Konntest du schon etwas erreichen?

Es war in Leoben bis 2005 so, dass nur Familien, die auch wohnbeihilfefähig waren, einen Zuschuss für Kindererholung bekamen. Aufgrund eines Antrages, den wir einbrachten, wird jetzt zur Berechnungsgrundlage das Familieneinkommen herangezogen. Den Antrag müssen die Eltern allerdings noch immer persönlich stellen, und erst im Nachhinein, nach dem Ferienaufenthalt erfolgt die Auszahlung.

Gibt es Familien, die sich einen Ferienaufenthalt für ihre Kinder nicht leisten können?

Da ich bereits seit etlichen Jahren in der Kinderlandbewegung tätig bin, weiß ich um die finanziellen Probleme vieler Familien Bescheid. Es ist ihnen oft sehr schwer möglich, wenigstens ihren Kindern einen kleinen Urlaub zu gönnen, von einem gemeinsamen Familienurlaub ganz zu schweigen. In den vergangenen Jahren ist es leider zu drastischen Verschlechterungen bei den Zuschussleistungen verschiedenster Stellen- besonders der Gebietskrankenkasse gekommen. Dadurch wurde es für Familien mit kleinerem Einkommen schwieriger, ihren Kindern einen Ferienaufenthalt zu ermöglichen.

Lassen sich deine Aufgaben als Kinderland-Obfrau und KPÖ-Gemeinderätin gut vereinbaren?

Meine Aufgabe sehe ich vor allem darin, Eltern zu informieren und zu unterstützen. Das hat mich schließlich auch dazu bewogen, als parteifreie Kandidatin auf der Liste der KPÖ zu kandidieren, weil ich der Meinung bin, als Gemeinderätin in einer sozial ausgerichteten Bewegung mehr für die Kinder und deren Familien erreichen zu können.

Danke, Elfi!

Zwei ordentliche Kinder



Eines Tages hörten meine Schwester Klara und ich, wie Mama sich in der Küche bei Papa über uns beklagte. „Die Kinder sind so unordentlich“, sagte sie. „So unordentlich! Ich weiß nicht, was ich machen soll. Tausendmal habe ich mit ihnen schon darüber gesprochen. Sie lassen alles liegen. Ich muss den ganzen Tag hinter ihnen herräumen. Tausendmal habe ich ihnen gesagt, sie sollen ihr Kinderzimmer aufräumen. Es sieht wie eine Rumpelkammer aus. Es geschieht aber nichts.“

Papa seufzte. Ich schaute Klara an. Klara schaute mich an. Wir waren beide sehr empört. Wir stürzten in die Küche und schrien: „Das ist gelogen! Du hast uns überhaupt nicht tausendmal gesagt, dass wir das Kinderzimmer aufräumen sollen.“

„Habe ich euch nicht gerade vor einer Stunde gesagt, dass ihr aufräumen sollt?“ „Ja, aber das war nur einmal.“ „Und gestern? Und vorgestern? Habe ich euch da nicht auch gesagt, dass ihr aufräumen sollt?“

„Ja“, sagte Klara „aber das ist nicht tausendmal. Tausendmal ist, wenn du uns tausend Tage hintereinander sagst, dass wir aufräumen sollen.“

Mama seufzte. „Ich hab es euch wirklich schon oft genug gesagt. Also noch einmal: Bringt bitte euer Kinderzimmer in Ordnung! Ich möchte, dass ihr ab heute zwei ordentliche Kinder werdet. Verstanden?“ „Verstanden?“, fragte auch Papa. Wir nickten und gingen in unser Zimmer. Dort beschlossen wir, zwei ganz ordentliche Kinder zu werden. „Aber wie wird man ein ordentliches Kind?“ fragte ich. „Ganz einfach“, erklärte Klara. „Du musst alles aufräumen. Wenn du etwas siehst, was nicht auf seinem richtigen Platz liegt, musst du es an seinen richtigen Platz bringen.“ „Gut“, sagte ich, „ich mache das. Ich bringe alles an seinen richtigen Platz.“

Sofort schaute ich mich tüchtig um, was im Kinderzimmer nicht an seinem richtigen Platz war. Aber ich fand nichts. „Du musst deine Spielsachen zusammenlegen“, sagte Klara. „Die sind überall verstreut.“

„Stimmt gar nicht. Die sind alle an ihrem richtigen Platz.“ „Und was machen die Autos unter dem Bett?“ „Dort ist die Tiefgarage.“ „Und der Bagger unter dem Tisch?“ „Da ist eine Baugrube. Aber was machen deine Puppen auf dem Stuhl?“ „Die sitzen“, meinte Klara. „Wo sollen sie sonst sitzen?“ Wir haben weiter gesucht, was wir aufräumen könnten, und dabei haben wir zwei Kaugummis gefunden. Einen für Klara und einen für mich. Und weil für einen Kaugumme der richtige Platz der Mund ist, haben wir sie gleich hineingesteckt. Danach haben wir gekaut und weiter gesucht, was noch aufzuräumen war.

Auf dem Sofa im Wohnzimmer haben wir neben der Zeitung Papas Brille gefunden. Sie lag nicht an ihrem richtigen Platz. Ich habe sie sofort in Papas Jacke im Kleiderschrank gesteckt. Und dann haben wir Mamas goldene Kette gesehen: im Aschenbecher auf dem Wohnzimmertisch. Klara nahm sie sofort und legte sie in Mamas Theatertasche im Kleiderschrank. „Im Aschenbecher ist nicht ihr richtiger Platz“, sagte sie. „Jetzt wissen wir endlich, wer in diesem Haus unordentlich ist.“

Nachdem wir noch einige Sachen an ihren richtigen Platz gelegt hatten, gingen wir nach draußen zum Spielen. Als wir zurückkamen, suchte Papa verzweifelt in der ganzen Wohnung nach seiner Brille. Und Mama suchte überall ihre goldene Kette. Sie waren beide sehr aufgeregt. Mama murmelte vor sich hin: „Jemand hat mir meine goldene Kette geklaut. Oder habe ich sie verloren? Ich habe sie gestern noch in der Hand gehabt... Jemand hat sie mir geklaut...“ „Meine Brille muss irgendwo hier sein“, sagte Papa. „Ich habe heute morgen meine Zeitung gelesen. Kinder, habt ihr nicht Mamas goldene Kette und meine Brille gesehen?“ „Ja“, sagte Klara. „Wir haben sie aufgeräumt...“

„Was habt ihr???“

„Wir haben sie an ihre richtigen Plätze gelegt, weil wir zwei ordentliche Kinder geworden sind...“

Aus: Ich und meine Schwester Klara. Geschichten von Dimitri Inkiow



Lieder überLeben!

So kannten wir unsere Ulli alle. Mit der Gitarre und ihrer unverwechselbaren Art zu musizieren und zu singen. Eines ihrer wohl bemerkenswertesten Lieder, hier gesungen bei der Gedenkstättenenthüllung in Trofaiach, erzählt vom „Heiner“. Es wurde für Heiner Kohlhauser, Sepp Filz, Toni Wagner und Max Muchitsch von der Partisanengruppe Leoben-Donawitz geschrieben.

Da Heiner (Musik: Ulli Candler, Text Wini Hofer)

Weiße Kolkwänd vom Schwobn
färbt die Obndsunn rot.
Stale Leitn hinta da Keischn
san a stoahoates Brot.
Weißes Leintuach im Fensta
haßt: Brauna Tod!
In da Haund den Stutzn,
des Herz rotweißrot.

Da Heiner hot Fronturlaub kriagt,
und er siagt, dass er überoll obgeht,
doss si daham a jeda dawiaht,
dawal er fia di Nazi in Tod geht.
In die graue Montur homs eahm eingnaht,
und er wüll do kanan nix tuan.
Von seine liabn Leit homs eahm wegzaht.
Wos hot er an da Front valurn!

Partisanen hot er eh kennt:
Den Josch, den Lipp und den Ditsch holt,
mit eanre grodn Augn und Schepfahänd,
und sie haun si mitnaunda in Woid.
Aus Grasdatschn mocht er sis Bett,
er hot sein Weg ouft valuan.
Da Heiner, der fiachtat des Wetta net.
Er wüll dena Braunan an Hund auntuan.

A Leintuach im Fensta zagt aun:
„Gefohr! I bitt eich, sads stad!
Gestapo is wieda dahoam!“
Daunn homs die Famülie vazahrt.
Mit MG und Bluathund sans aungruckt,
sei Spur hotn Heiner varotn.
Auf sein Gnack hot a Nazi daunn obdruckt.

Wir gedenken unserer Toten.

Ulli Candler

ist viel zu früh von uns gegangen. Als Kind einer Kinderland-Familie war auch sie ihr ganzes Leben lang in unserer Organisation aktiv. Besonders ihre künstlerischen Fähigkeiten als Mitglied des steirischen Polit-Kabarets „Roter Gamsbart“ werden uns unvergessen bleiben.

Maria Litzelbauer

war über Jahrzehnte fleißige Kinderland-Mitarbeiterin in der Ortsgruppe Eisenerz. Besondere Verdienste hatte sie bei der Aufnahme von bis zu 120 Eisenerzer Kindern jährlich für die Ferienaktion.

Richard Zabernig

hat als langjähriges, treues Mitglied unsere Organisation Kinderland bis zuletzt unterstützt.

GRAZER- KINDERPARLAMENT WÄHLTE

Sebastian war wieder mit dabei! Im Dezember wählte die erste Vollversammlung des Kinder-Parlaments im Gemeinderatssitzungssaal ihre Vertretung – eine Kinderbürgermeisterin und einen Kinderbürgermeister. Bianca, 14, und Max, 12 Jahre alt, werden sich ein Jahr lang für die Interessen der Grazer Kinder einsetzen.



Sie wurden u.a. gefragt: „Glaubst du, dass wir von den PolitikerInnen ernst genommen werden?“ „Ja, wir werden ernst genommen, denn sonst hätten wir ja auch nicht mit dem Kinderparlament in den Gemeinderatssaal dürfen.“ Zu ihren Aufgaben zählen das Abhalten von KinderParlamentsversammlungen, der Kontakt zu den Kindern, der Kontakt zu den Politikern und vieles mehr.

Winter extrem! - Schäden im FD

Über 2 Meter Schnee waren in Südkärnten gefallen und die Sorge um unser Flachdach am Speisesaal wuchs täglich. Der Notruf des Verwalters Edi Krivec erreichte die Judenburger Ortsgruppe, die dankenswerterweise und kurzerhand mit einem Arbeitstrupp im Feriendorf auffuhr, und ihn und das Dach von der schweren Last befreite.

Doch das dicke Ende sollte einige Wochen später doch noch folgen! Ein Frostschaden verursachte bei der Wasserzuleitung zum Haus einen Wasserrohrbruch und der Wasserzähler im Keller ging kaputt. Das eindringende Wasser überschwemmte den Keller mit 300 m³ Wasser. In den tiefergelegenen Räumen stand es bis zu 70cm hoch. Nachdem die Feuerwehr den Keller ausgepumpt hatte, wurden die Schäden sichtbar: Die Tiefkühltruhe kaputt, Matratzen, Kästen, Decken, Brennmaterial zum Wegwerfen, das Aggregat für das Kühlhaus und die beiden großen Boiler funktionieren nicht mehr.

Wie geht es weiter?

Jetzt muss sich erst entscheiden, ob die Versicherungen etwas dazuzahlen, bzw. wie hoch uns dieser unerwartete Schadensfall finanziell treffen wird. Auf alle Fälle müssen die zu entsorgenden Gegenstände ausge-



räumt werden und dann werden Trockengeräte aufgestellt werden müssen.

Wir haben dieser Zeitung einen Zahlschein beigelegt, mit der Bitte uns behilflich zu sein.

Es fallen ungeplante, außerordentlichen Ausgaben an und notwendigen Neuanschaffungen werden zu tätigen sein.

Danke!

Auslandsüberweisungen:
BIC STSPATZG
IBAN-AT512081500000
28803



Eine Weihnachtspackerl-Verteil-Aktion gab es in Judenburg und in Wartberg.



Die Eisschützen von St.Peter Freienstein und die Organisatoren mit den Trophäen.



Die Kinderland-Familie Fred & Evelin Fellner aus Knittelfeld mit Timo und dem Neujahrsbaby Matias.

Weihnachtspackerl-Verteilung:
Sowohl in Judenburg als auch in Wartberg erhielten die Kinder unserer Mitglieder auch heuer wieder ein Weihnachtspackerl höchstpersönlich nach Hause zugestellt.

Winter-Weihnacht im Wald:
Es war ein herrlicher Wintertag, als die „St.Peterer“ im Wald einen Weihnachtsbaum schmückten und Weihnachten feierten. Alle Anwesenden waren begeistert!

Neujahrsbaby:
Wir gratulieren Familie Fellner zur Geburt ihres Babys. Natürlich sind die Kinderlandler auch etwas stolz darauf, dass das steirische Neujahrsbaby 2006 das Krivec-Enkelkind Matias ist.

KL-Landesleitungssitzung:
Bei der Jänner-Sitzung wurde unter anderem beschlossen, im Heim St. Radegund die Untersichtschalung und die Holzteile zu streichen und das WC am Eingang zu renovieren. Im Feriendorf werden die Garage und die Böden im Haupthaus saniert.

LA Kaltenegger bei Kinderland:
Im Gespräch mit Kinderland-FunktionärInnen wurden viele Gemeinsamkeiten festgestellt. Übereinstimmung herrschte auch in der Frage von Zuschussleistungen für Kindererholung. Der diesbezüglich eingebrachten An-

trag von Ina Bergmann an den Grazer Gemeinderat (in der Folge auch in den Gemeinderäten in Knittelfeld, Leoben, Trofaiach einstimmig beschlossen) wird von der KPÖ-Landtagsfraktion unterstützt und in die Landespolitik getragen.

Die Abgeordneten der KPÖ werden auch unser im Vorjahr eingebrachtes Ansuchen um Aufnahme in den Landesjugendbeirat unterstützen.

Birgit Preinig-Huber geht neue Wege:

Nach 10 Jahren Dienstverhältnis im Kinderland hat Birgit beschlossen, sich beruflich zu verändern. Die Lücke, die sie im Büro hinterlässt, versucht unser „Neuzugang“ Christian Mehlmauer wieder zu schließen. Wir wünschen Birgit auf ihrem weiteren Lebensweg viel Erfolg. Christian, den viele als Mitarbeiter in der Ferienaktion schon kennen, betreut nun Birgits Aufgabenbereich seit Februar. Das Büroteam besteht jetzt aus drei Männern: Alfred Piech, Michael Radl und Christian Mehlmauer.

60-Jahre-Packerln:
Als ihr „erstes“ Geschenk an 60-Jahre-Kinderland betrachten die Zeltweger Frauen das Basteln und Vorbereiten der Packerln für die steirischen Ortsgruppen. Diese sollen, reichlich bestückt, bis Ende April wieder in der Landesleitung landen.



Landtagsabgeordneter Ernest Kaltenegger mit KL-Obmann Raoul Narodoslavsky im Gespräch.



Birgit Preinig-Huber wird bei der Landesleitungssitzung von Roswitha Koch verabschiedet.



Die Zeltwegerinnen bastelten für jede KL-Ortsgruppe ein 60-Jahre-Geschenkspackerl.



Manuel und Lisa unterhalten sich gerne über die vergangene und die zukünftige Ferienaktion.

ALLERHAND

Berichtenswertes

Eisstockschießen in Wartberg:

Schönes Wetter, gutes Eis, zwei Kinderland-Mannschaften, 2x9 Schützen, viel Spaß und sportliche Spannung, so ging das heurige Eis-schießen vonstatten. Ein schöner Erfolg der Ortsgruppe Wartberg.

Kinderland-Gratwein:

Schon im Februar haben sich 25 Kinder gemeldet, die am Pfingsttreffen am Turnersee teilnehmen möchten. Vielleicht sollten sie einen Frühbucher-Bonus erhalten?

Großzügige Spenderin:

Großzügige 750 Euro spendete eine Frau aus Leoben. Mit dem Geld soll Leobner Kindern, deren Familien es sich sonst nicht leisten könnten, ein Ferienaufenthalt ermöglicht werden. Sie hat selbst schöne Erinnerungen an ihre eigenen Ferien im Kinderland, teilte sie der Obfrau Egger Elfi mit.

Leoben-Neue Leitung:

Bei optimistischer Stimmung fand eine gut besuchte Jahreshauptversammlung Anfang März in Leoben statt. In die neue Leitung wurden gewählt: Egger Elfi, Rudi Sandrießer, Christl Peer, Sandra Egger, Manuela Eberhart und Sigrid Puschnig.

Kein Faschingsscherz:

Da sich aus aufgelassenen Kasernen sinnvollerweise schöne Wohnungen machen lassen, startete die KPÖ eine entsprechende Initiative. Untenstehende Aufforderung war in der Faschingsausgabe der „Kleinen Zeitung“ zu finden.

Kinderland-Disco:

Es war ein erster Versuch und er war, von der Anzahl der BesucherInnen gesehen, nicht sehr erfolgreich. Doch das tat der Stimmung derjenigen, die gekommen waren, keinen Abbruch. Sie werden es im nächsten Jahr wieder versuchen, meinten die AkteurInnen.

Eisstockschießen in St.Peter-Freienstein:

Fand diesmal an einem Vormittag, bei schönem Wetter und erfolgreich wie jedes Jahr statt. Wie sehr traditionell diese Veranstaltung schon ist, zeigt diese Kuriosität am Rande: Der Bauer, der der Betreiber der Eisbahn, und ein „Fan“ dieser Kinderland-Veranstaltung ist, hat selber als Kind an dem Bewerb schon teilgenommen.

Pädagogischer Arbeitskreis:

Elf FreundInnen trafen sich, um über Programme der Ferienaktion und den Ablauf der Festveranstaltung zu diskutieren. Da die Besprechung am Aschermittwoch stattfand, kam auch Kulinarisches nicht zu kurz.

Neue Leitung in Fohnsdorf:

Als Nachfolgerin unserer Freundin Elisabeth Bärnthaler wird Helga Siebenhofer die Funktion der Obfrau übernehmen. Renate Drobesh wird Kassierin.

Neues Vereinsgesetz:

Im neuen Vereinsgesetz gibt es einige Veränderungen die uns betreffen. Ein Musterstatut ist im LL-Büro erhältlich.



Die Wartberger Eisschützen in ihrem Element auf der Eisbahn



Die Kinderland-Disco in Graz wird vorbereitet



Bei der Jahreshauptversammlung in Leoben wurde die neue Leitung gewählt. Alfred Piech aus dem Kinderland-Büro war mit dabei.

Heer mit mehr
Gemeinde-
wohnungen!





KPÖ

Leoben-Kasernen können herrichten.

60 Jahre Kinderland

Wir laden alle Freundinnen und Freunde sehr herzlich ein, an diesem besonderen Geburtstag teilzunehmen. Es gibt die Möglichkeit, bereits ab Freitag ein „60-Jahre-Urlaubspaket“ in Anspruch zu nehmen.

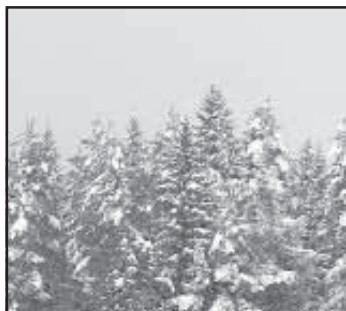
FESTVERANSTALTUNG

im Feriendorf Turnersee
Sonntag, 18.6.2006
Beginn 10.30 Uhr

Programm:
Festansprachen
Kulturprogramm
Kinderbeiträge
Besichtigung des Feriendorfes
Musik und Unterhaltung

Kidscorner

Wenn du die Kinderland-Zeitung durchblätterst, siehst du viele Fotos. Hier sind Ausschnitte aus sechs Bildern. Findest du, wo wir sie herausvergrößert haben?



Auf einen Blick:

Lustige Frühlingswanderung:

Bezirk Graz, Samstag, 8. April

Ostereiersuchen:

Ortsgruppe Judenburg 8. April,

St. Peter-Freienstein am 13. April

OsterWOCHE für Kinder

in St. Radegund, 9.-14. April

DEMO- 21. April in Graz

Der EU-Gipfel kommt! Wir kommen auch!

Workshop für BetreuerInnen:

21.-23. April 2006 in St. Radegund

60 Jahre Kinderland:

29. April 15 Uhr- KIDY-KINO und

TAG der OFFENEN TÜR im KL-Büro

*Wenn du ein Schiff bauen willst,
so trommle nicht Männer zusammen,
um Holz zu beschaffen,
Werkzeuge vorzubereiten,
Aufgaben zu vergeben
und die Arbeit einzuteilen,
sondern lehre sie die Sehnsucht
nach dem weiten, endlosen Meer!*

Antoine de Saint-Exupéry

Kinderlandbüro:

8010 Graz, Mehlplatz 2/II

Bürozeiten: Mo bis Do 9 - 13

Telefon: 0316 / 82 90 70

Fax: 0316 / 82 06 10

e-Mail: office@kinderland-steiermark.at

Bank: Kto.Nr. 0000-028803 BLZ20815

www.kinderland-steiermark.at

Impressum:

Demokratische Vereinigung Kinderland Steiermark

8010 Graz, Mehlplatz 2, Erscheinungsort: Graz,

Verlagspostamt: 8010 Graz, P.b.b. ZN: GZ

02Z033484M

Redaktion und Layout:

Gitti Krivec 0650/ 38 33 972

krivec.gitti@aon.at